

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
pränumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätesten
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

Nr 36.

Dienstag, den 23. März 1880.

5. Jahrg.

Dank.

Bei dem gefrigen Brande ist uns beim Ausräumen und Löschen von den Nachbargemeinden **Niederzwönitz, Kühnhaide, Dorfschemnitz** und **Grünhain** reichliche Hilfe geworden, wofür wir hierdurch unseren Dank öffentlich zum Ausdruck bringen. Namentlich danken wir den mit ihren Spritzen schnellstens herbeigeeilten Feuerwehren **Niederzwönitz, Kühnhaide** und **Dorfschemnitz**, die durch kräftiges Einschreiten, Ausdauer und Unererschrockenheit wesentlich zur Beseitigung der Gefahr mit beitrugen. Nicht minder müssen wir der **hiesigen Feuerwehr** wegen ihrer bewiesenen Bravour und der Wachmannschaft von der **hiesigen priv. Schützengilde** wegen ihres tactvollen Auftretens unsere vollste Anerkennung aussprechen.

Zwönitz, am 21. März 1880.

Der Stadtgemeinderath.
Schönherr, Bürgermeister.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Wie verschiedenerseits jetzt gemeldet wird, hat der Kronprinz am Mittwoch Abend dem Kaiser und der Kaiserin die Verlobung seines Sohnes, des Prinzen Wilhelm, mit der Prinzessin Augusta Victoria Friederike Louise Feodore Jenny von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg officiell angezeigt. Die Verlobung kann noch nicht öffentlich gefeiert und proclamirt werden, da sich die Braut wegen des vor einigen Wochen erfolgten Todes ihres Vaters, des Prinzen Friedrich Christian von Augustenburg in tiefer Trauer befindet. — Das deutsche Reich wird nach Annahme der Militär-Vorlage durch den Reichstag, woran übrigens nicht mehr zu zweifeln ist, über folgende Kräfte zu verfügen haben: Die Neuformation von 11 Infanterie-Regimentern und 40 Batterien setzt Deutschland in den Stand, 20 Linien-Armee-corps innerhalb 8—10 Tagen an seinen Grenzen zu concentriren; die Ausbildung der Ersahreservisten erster Klasse verstärkt innerhalb drei Jahren die Zahl seiner kriegstüchtigen Soldaten um ca. 150,000 Mann, liefert ihm also das Material, seine Infanterie-Regimenter auf die Stärke von vier Bataillonen zu bringen und aus diesen vier Bataillonen wiederum sechs neue Armee-corps zu formiren. Was ferner die Landwehr anlangt, so können die Regimenter der älteren preussischen Provinzen im Kriegsfall sofort auf drei Bataillone gebracht werden, so daß selbst nach Abzug der zum Festungsdienst erforderlichen Bataillone aus der Landwehr zwölf Armee-corps hergestellt werden können. Hinter dieser Armee, die nicht weniger als 38 Armee-corps in sich schließt, stehen mehrere Hunderttausend Ersahmannschaften und der Landsturm, der immerhin eine halbe Million kriegsgeübter Soldaten zählt.

Frankreich. Den Ableugnungen einer bekannten Thatsache gegenüber, daß die Nihilisten, welche Paris in seine Mauern aufgenommen hat und denen Frankreich Gastfreundschaft und Schutz gewährt, vollkommen organisiert sind und regelmäßige Versammlungen halten, versichert der „Figaro“, daß diese Organisation in Wirklichkeit besteht und daß alle Paris bewohnenden Russen die Versammlungs-orte dieser Nordbrenner genau kennen. Der Verein besteht aus 200—250 Personen; außer diesem Hauptverein bestehen noch mehrere Zweigvereine.

Rußland. Das ganze Souterrain des Winterpalastes in Petersburg, die Bodenräume, das Dach und alle bewohnten und unbewohnten Räume, auch die Wände und Kamine sind, wie die „Köln. Ztg.“ schreibt, untersucht worden und es hat sich herausgestellt, daß man keinerlei Befürchtungen über neue Attentate daselbst zu hegen braucht, vorausgesetzt natürlich, daß die Wachen ihre Schuldigkeit thun und der alte Schlenkrian nicht wieder einreißt, was leicht möglich. Kaiser Alexander schläft jede Nacht in einem anderen Zimmer. Das Leben, welches er gegenwärtig führt, ist geradezu bejammernswürth. Er genießt keine Speisen, die ihm nicht vorgesetzt, und keinen Wein, der ihm nicht vorgetrunken wird, die Bäder muß der Leibmedicus untersuchen, und jeden Abend, ehe er sich zur Ruhe begiebt, findet sorgsame Revision des Schlafraumes und der angrenzenden und darunter und darüber liegenden Zimmer statt.

Er ist sehr nervös, will von nichts mehr hören, sogar die Paraden, denen er sonst mit Freuden beiwohnte, machen ihm kein Vergnügen mehr. Die Nichtauslieferung Hartmanns hat ihn noch mehr verstimmt und gegen die französische Republik, der er bekanntlich niemals sehr grün war, erbittert. Auch auf den Thronfolger soll diese Angelegenheit ihre Wirkung nicht verfehlt und den Rest von Freundschaft für französisches Wesen, der noch in ihm wohnte, erstickt haben.

lokales und Sächsisches.

Zwönitz, 20. März. Heute früh 1/21 Uhr wurden unsere Bewohner durch Feuerrufe, Feuer-signale und durch Stürmen vom Rathhause her geweckt. Es brannte das Eberlein'sche Haus am Georgenplatz. Hierauf fing das Günther'sche, dann das Otto Hahn'sche und das August Fischer'sche Haus an zu brennen. Das Weber'sche Wohnhaus wurde weggerissen um weiteren Umsichgreifen Einhalt zu thun. Die Wohnhäuser des Gastwirths Otto Hahn und des Schuhmachermeisters Fischer brannten total nieder, während von den anderen theilweise die Grundmauern noch stehen. In der Waarenkammer des Korbmachers H. ist das Feuer ausgekommen; Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt. Die anwesenden Feuerwehren arbeiteten umsichtig und mit großer Bravour.

Schemnitz. Ueber das bereits in vor. Nr. kurz gemeldete Schadenfeuer in dem Herrn Friedrich Hermann Duderstadt gehörigen, an der Ecke der früheren Johannisstraße und Fischpauerstraße gelegenen Grundstück erfahren wir nachstehende Details. Das Feuer ist kurz nach 2 Uhr Morgens ausgebrochen und wurde zufällig von einem der Hartmann'schen Feuerwehr angehörigen Feuerwehrmann Namens Hoyer entdeckt, welcher den Nachtwächter veranlaßte, den Brand auf der Feuerwache zu melden, und sodann den Hausbesitzer weckte. Das Feuer hatte so rasch um sich gegriffen, daß trotz möglichst schneller Ankunft der Feuerwache in der dritten Etage und in der Mansarde Menschenleben in Gefahr waren. Auf Anordnung des Herrn Brandmeisters Kluge wurde sofort die seit einem Jahre angeschaffte und bei diesem Brand zum ersten Mal benützte Schiebeleiter geholt. Währenddessen war Herr Branddirector Weigand eingetroffen. Derselbe versuchte zunächst in eigener Person die Rettung der gefährdeten Menschen auf der Treppe, konnte aber nur bis in die dritte Etage bringen, und den dort verspäteten Personen gelang es, sich noch über die mit Rauch und Gluth erfüllte Treppe zu retten. In der vierten Etage aber waren noch ein Handlungsreisender und 2 Lehrlinge vollständig abgeschnitten. In ihrer Todesangst warfen dieselben die Matratzen und Betten zum Fenster hinaus, um herunterzuspringen. Das stehende Zurufen der unten stehenden, zum Retten ohnmächtigen Menge veranlaßte dieselben, von diesem tollkühnen, ihr Leben gefährdenden Beginnen abzulassen und noch zu warten. Und zu ihrem Glück; denn jetzt kam die Schiebeleiter, deren Aufstellen bis zur vierten Etage der Herr Branddirector selbst leitete. Derselbe versuchte nochmals, auf der Treppe, eigene Lebensgefahr nicht achtend, vorzudringen und die drei Personen, welche, um nicht zu ersticken, ihre Köpfe weit ins Freie streckten, zu veranlassen, auf der Leiter sich zu retten. Doch das Feuer wehrte ihm den Zutritt zur Mansarde und, um die Menschen zu retten, wagte er das fast Un-